

# Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

**Inserate**  
Werben die 6 geliebte Beilage  
des Blattes kann mit 20 Pf. be-  
rechnen und bei unregelmäßiger  
Werbung halbes Meist geachtet.  
Werbungspreise 15 Pf. (Lesezeit  
müssen bei Abrechnung mit 10 Uhr  
früh in der Expedition abgegeben sein  
und sind im Voraus zu bezahlen.)

**Expedition:**  
Zwingerstraße 22, part.  
Geschäftszeit von morgens 8 Uhr  
abends halb 8 Uhr.  
Telephon: Nr. 1, Nr. 1709.

Erhalten täglich im Abonnement bei  
Börsen und Postämtern.

**Abonnementspreis**  
mit der wöchentlich erscheinenden  
Sächsischen Arbeiter-Zeitung 20 Pf. be-  
rechnet und bei unregelmäßiger  
Werbung halbes Meist geachtet.  
Werbungspreise 15 Pf. (Lesezeit  
müssen bei Abrechnung mit 10 Uhr  
früh in der Expedition abgegeben sein  
und sind im Voraus zu bezahlen.)

**Redaktion**  
Zwingerstraße 22, part.  
Geschäftszeit  
von Montags von 12 bis 1 Uhr.  
Telephon: Nr. 1, Nr. 1709.

Kaufmanns-Drucker:  
„Kleinverlag Dresden.“

Nr. 54.

Dresden, Freitag den 7 März 1902.

13. Jahrg.

## Sächsische Regierungsweisheit.

Die Regierung hat den Ständen eine umfangreiche Denkschrift (in Sachen nennt man das ein „Dekret“) über die Ver-  
einerung der Großbetriebe im Kleinhandel  
vorgelegt. Darin wird die Frage der Umsatzsteuer für  
Sachen von neuem aufgerollt. Seit 6 Jahren führen die  
„Mittelstandsbreiter“ an der Regierung, sie solle durch eine  
starke Sonderbesteuerung der Großbetriebe im Kleinhandel  
den Kräftern eine unliebbare Konkurrenz vom Hals schaffen.  
Die Regierung ist bisher einer landesgesetzlichen Regelung der  
Frage aus dem Wege gegangen und hat sich mit einigen Mini-  
sterialverordnungen (vom 12. Mai 1896 und 6. Mai 1897)  
geholten, indem sie den Gemeinden eine „besondere Gewer-  
besteuerung der Filialen und großkapitalistischen Ver-  
einigungen auf dem Gebiete des Detailhandels zum Schutze  
des gewerblichen Mittelstandes“ empfahl. Bisher sind etwa  
5 Prozent der größeren Gemeinden diesem Binde mit dem  
Jahresabgabe gefolgt, und die örtlichen Umlohnungsregulativen  
sind in allen gerichtlichen Instanzen für rechtskräftig erklärt  
worden, obschon die schwersten Bedenken dagegen vorliegen;  
wir erinnern nur an das getadelt verteilte Gutachten  
des Professors Rehm über dieses Ausnahmerecht  
gegen Konsumvereine, das nach unserer Meinung bis heute noch  
unwiderlegt geblieben ist und alle rechtlichen, politischen und  
moralischen Gründe für sich hat.

Nach jetzt ist die sächsische Regierung nicht willens, eine  
landesgesetzliche Umsatzsteuer einzuführen, ist vielmehr der An-  
sicht, daß die von sächsischen Gemeinden gemachten Verfü-  
ge autonomer Regelung der Sondersteuer, „denn die Gemeinden  
von einer solchen Steuer wirtschaftliche und soziale Vorteile er-  
hoffen“, bis auf weiteres fortzusetzen seien. Die Regelung  
durch Ortsregulative bietet die großen Vorteile, daß die sehr  
verschiedenen örtlichen Verhältnisse bei der Regelung berück-  
sichtigt werden können, daß die Organe der Gemeinden die Mög-  
lichkeiten haben, über das Ob und Nie einer Sonderbesteuerung  
in ihrem Bezirke Entscheidung zu fassen, und daß ungeeignete  
Maßnahmen, die bei einem so neuen und verschiedenen beurteilten  
Gegenstände selten ausbleiben, ohne größere Nachteile, wie sie  
bei Anwendung von Landesgesetzen unvermeidlich sind, jeder-  
zeit wieder beseitigt werden können. Das Verfahren, eine  
Wehrzahl von kleinen Verordnungen in verschiedenen dazu geneig-  
ten Gemeinden mit verschiedenen Mitteln anzustellen, verdient  
sicher den Vorzug vor der Ansetzung eines großen, über ein  
ganzes Land gleichmäßig erstreckten Verordnungs mit einem ein-  
zigen Mittel. Nach wie vor bleibt also der Willkür der Ge-  
meindeparlamentäre Thür und Thor geöffnet. Wohin das führt  
lehren die Verhältnisse in Ostbav. Gotta und an vielen anderen  
Orten. Solange wir in den Gemeinden den überwiegenden  
Einfluß der Besitzenden haben, solange eine Vertretung der  
Arbeiterbevölkerung auf das äußerste beschränkt oder geradezu  
unmöglich gemacht wird, so lange werden diese Ortsregulative  
den Charakter gebliebener Ausnahmeregelungen tragen,  
ganz abgesehen davon, daß sie auch sonst zu den schwersten  
Bedenken Anlaß geben.

Die Denkschrift der Regierung möchte eine umfassende

Zachdarstellung geben und zieht deshalb vielerlei Verhältnisse  
und wirtschaftliche Erwägungen in den Kreis ihrer Erörte-  
rung. Besonders ausführlich ist die Konsumvereins-  
frage behandelt worden. Ein Kapitel handelt von der  
Eigenart, dem Umfang und den vorteilhaften Wirkungen der  
Konsumvereine, ein anderes von ihren angeblichen nachteiligen  
Wirkungen. Es wird insbesondere, daß diese Vereinigungen  
durch die Art ihres Einkaufs und Verkaufs, durch die Organi-  
sation ihres Kundentreffens erhebliche Vorteile bieten, die noch  
durch größere sozialistische Vorteile vermittelte Ge-  
winnung an Parabolung der Lebensbedürfnisse unter Arbeitern  
wirkt. ... Dazu kommt der nicht gering ansehnliche Ver-  
teil, daß die Konsumvereine unbemittelte Leute daran ge-  
wöhnen, größere Unternehmungen für sich und andere ver-  
antwortlich zu verwalten. ... Zum Besonderen wird auf die Tätig-  
keit des Aufsichtsrats des sächsischen Konsumvereins hinge-  
wiesen. ... Sinekluren sind solche Stellungen  
sicher nicht — ein Kapitalismus, das die verarbeiteten Ar-  
beiterklasse nicht hindern wird, auch fernerhin von den  
„Gewern“ zu reden, die sich „von Arbeitergewerkschaften“  
Sobald werden in der Denkschrift die angeblichen nach-  
teiligen Wirkungen der Konsumvereine behandelt. Deren Auf-  
zählung ist dem Verfasser offensichtlich schwer gefallen, sonst  
hätte er sich nicht zu dem monumentalen Satz verhalten:  
„Der schwerwiegendste Nachteil, den die Konsumvereine  
veranlassen, ist die Schädigung, die sie dem Klein-  
handel zufügen, indem sie ihm Kunden ent-  
ziehen und mit die minderwertigen Kunden lassen.“

Ausgesprochen! Man stellt erst das Grundprinzip der  
Genossenschaftsbewegung als einen Kauf und Verkauf  
es dann noch mit einem Accidens und hat „beweisen“, was man  
beweisen wollte. Und im nächsten Kapitel wird es noch toller!  
Es handelt von dem Verhältnis der Sozialdemo-  
kratie zu den Konsumvereinen, das der Beur-  
teilung der sächsischen Konsumvereine in neuerer Zeit erheblich  
beeinflusst. Etwas Oberflächlicheres und Tendenzstärkeres ist  
uns seit der famosen Begründung des Juditsausgleiches in  
seiner Regierungsvorlage geboten worden. Man sollte die  
etwas schloddrig für unzulässig halten — aber was ist der  
Beisitzer der sächsischen Regierung unmöglich, zumal nachdem  
sie keine sozialdemokratische Partei im Landtage mehr zu  
fürchten hat. Auch nicht einmal ein Schatten von Beweis wird  
dafür erbracht, daß die sächsischen Konsumvereine sozialdemo-  
kratische Parteipolitik treiben. Und doch hme es auf diesen  
Beweis an, wenn man überhaupt diskutieren wollte. Der  
Verfasser der Denkschrift weiß so von ungefähr etwas davon,  
daß sich die Anschauungen unserer Partei über das Genossen-  
schaftswesen im Laufe der Jahre und der Entwicklung gewan-  
delt haben; aber die Gründe, die er dafür anführt, verraten  
eine kindliche Naivität. Anstatt sich an unsere für die Partei  
maßgebenden Parteitagbeschlüsse zu halten, die ihn entweder

ganz unbekannt sind oder nicht in den Kreis ziehen, glaubt er  
ein paar Sätze zusammen, wie sie ein Lausamer nicht ge-  
schickter auszusprechen könnte. Haben unsere Leser schon einmal  
etwas von einem Sozialdemokraten Ahnung gehört? Dieser  
gute Mann soll auf dem Arbeiterkongresse zu Karlsruhe im  
Oktober 1879 etwas gesagt haben, das nun in der Beur-  
teilung der sächsischen Sozialdemokratie und ihres Verhältnisses  
zu den Konsumvereinen eine Rolle spielt! Wir können das  
nicht nachprüfen, aber ein anderes ist gewiß, daß der Ver-  
fasser der Denkschrift nicht einmal richtig zitiert  
kann; er behauptet, der Genossenschaftslag in Baden-Baden  
(1901) habe den Zeitlag angenommen: „Die unmittelbare  
oder mittelbare Vertretung politischer Zwecke und die Unter-  
stützung von Massen und Standesorganisationen steht im  
Widerstreit mit den Aufgaben der Konsumvereine.“ Dieser  
Satz ist falsch zitiert. Wer sich um die Verhandlungen  
jenes Genossenschaftstages überhaupt gekümmert hat, weiß,  
daß diese Fassung allseitig bekämpft und durch eine andere er-  
setzt wurde; statt „politischer“ heißt es jetzt „partei-  
politischer“ Zweck. Danach mag man den Wert dieser Regie-  
rungsarbeit beurteilen.

Der ganze Abschnitt könnte aus einem sozialistischeren  
Antifeministenblatt herausgeschnitt sein. Man höre nur  
einige Sätze: „Die Konsumvereine (die angeblich und statu-  
tär unpolitisch sind, Ned.) schließen mit gutem  
Grund, indem die Sozialdemokratie die in den Händen von  
Parteimitgliedern stehenden Konsumvereine als Organisa-  
tionen in den Händen ihrer Partei verwalten läßt, die Wir-  
klichkeit, die einen unter sozialdemokratischer Leitung stehenden  
Konsumvereine angehören, aus. Sollte der Mißbrauch  
der Konsumvereine zu politischen Partei-  
zwecken andauern, so würden die Konsumvereine nicht  
bloß die Sympathien weiter Kreise einbüßen, sondern auch  
die Gefahr der Auflösung sich ausbreiten.“ Wenn die Denkschrift  
nach dieser ganz unmotivierten und energetisch zurückweisenden  
Behauptung fortfährt: „Reinerdings regt sich unter den von  
Sozialdemokraten geleiteten Konsumvereinen der Gedanke, die  
Konsumvereine, die sich bisher als ein Glied der bestehenden  
Wirtschaftsordnung sahen, zur Umgestaltung dieser Ord-  
nung zu einer sozialistischen Wirtschaftsordnung zu beugen.“ —  
so zeigt ihr Verfasser nur, daß er dem treuen Genossen Herrn  
Grüner gedankenlos nachschreiben vertritt.

Wo aber sind und bleiben die „Beweise“ für den behaupteten  
„Mißbrauch“ der Konsumvereine? Was beweisen! Nur  
Bedenken können so etwas fordern. Die sächsische Regierung  
erleidet alle Beweise durch ihre — Weisheit!

## Politische Uebersicht.

Ich klage an!

An die zermalmende Wucht des demütigenden Jolofchen  
Büchlein, an die störende Empörung des großen Transparenz wider  
des Unrecht erinnern und die leuchtigen Worte, die ein thüringischer  
Schulmann, der Herr Wigger zu Ulrich, im letzten Heft  
der pädagogischen Monatschrift Teutcher Schulmann wider die

## Ecce ego — Erst komme ich!

Von Ernst von Wolzogen.

(14. Fortsetzung.) (Kloßdruck verboten.)

Frau Hedwig vergah ganz ihre Kopfschmerzen. Sie  
sprang auf und lief mit großen Schritten aufgeregt im Zimmer  
umher.

„Wenn er das wirklich alles gesagt hat“, dachte sie  
atemlos, „dann muß er betrunken gewesen sein.“

„Anton hat' ich nicht das mindeste bemerkt“, verlegte  
Charlotte kühl. „Du bist übrigens nicht sehr höflich gegen  
mich, wenn Du so etwas behauptest.“

„Na, und was hast Du ihm denn geantwortet“, fuhr  
Frau Brümmer ungeduldig auf.

„Was soll' ich ihm antworten? Nichts. Ich bin aus-  
gewichen. Schließlich kann' ich ihn doch noch zu wein.“

„Siehst Du, das ist wenigstens vernünftig“, sagte Frau  
Brümmer etwas ruhiger. „Du kannst Dich doch auch unmög-  
lich so einem wildfremden Menschen ohne weiteres an den  
Hals werfen.“

Es mußte ein wenig bösshaft um Charlottens weichen  
Mund und ihre kalten Augen blinzelten schalkhaft auf, indem  
sie der Schwester entgegenkam:

„Ach weißt Du, so schlimm kann es doch nicht sein; ich  
denke, auf Deine Welt- und Menschenkenntnis dürfte man sich  
doch wohl ein bißchen verlassen. Er ist doch ein so gerader,  
offener, ehelicher Charakter.“

„Ach was, Ansun“, fuhr Frau Hedwig rüchloslos  
beyond. „Ein ganz würdiger Gelehrter ist das. Gewiß hat  
vollkommen recht. Ich habe mich bitter getäuscht in dem Her-  
schen. Tean' ihm nicht, Lotte; tean' ihm nicht so viel, ich  
warne Dich. Ich meine es gut mit Dir.“

Mit rasenden Schritten lief sie auf die Schwester zu, ihre  
Widener Untergewänder raschelten und der weiße Stoff ihres  
Kopfschleppens, weißen Korzetts und schlau aufgeregte,  
kleine Hellen auf dem Smyrna-Tepich.

Sie wollte die Schwester mütterlich begütigend um-  
armen; aber die entzog sich ihr rauh und rief gekränkt:

„Ach, schön' Dich doch! Eben erst hast Du ihn in den  
überwängigsten Ausdrücken gelobt und jetzt... nein, pflut,  
was ist...“

„So, na dann will ich Dir was sagen!“ brauste Frau  
Hedwig auf. „Du mir hat er noch viel deutlicher gesprochen,  
viel, viel deutlicher, sage ich Dir; und zwar schon am ersten  
Abend, draußen in unterm Vorhangsgang, — ohne daß er vor-  
ber geht gekommen hätte.“

„Lotte, juckte die Achseln. „Ach, liebe Dete, reg' Dich  
doch nicht auf. Wir kennen Dich doch; so warst Du ja schon  
immer. Wenn ein Deer Dir ein paar Schmeicheleien sagt,  
so bildest Du Dir gleich ein, er hätte Dir eine Liebeserklärung  
gemacht.“

„Ach, wirklich? Das ist ja reizend; so etwas soll ich  
nicht von Dir sagen lassen! Du vergisst wohl ganz, daß ich  
bold zehn Jahre älter bin als Du?“

„Aber innerlich bist Du noch dasselbe große Kind, das  
Du immer gewesen bist. Mit fünfzig Jahren wirst Du wohl  
auch noch nicht viel anders sein. Das ist ja auch sehr schön;  
freu' Dich doch darüber. Das ist ja gerade Deine liebste-  
würdigste Eigenschaft. Warum sollst Du nicht auch Deine  
kleinen Schwächen haben? Deswegen werden wir doch nicht mit-  
einander zanken. Du bist eben eitel, — das ist alles.“

„Ach, wirklich? Du weißt Großmama!“ Frau  
Hedwig lachte nervös auf und schritt, ihr Taschentuch in beiden  
Händen mit und herzerzerrt, ein paarmal auf und ab. Dann  
blieb sie vor der Schwester stehen und rief, nur noch mit Mühe  
ihre Thränen zurückhaltend: „Na, es ist nur gut, daß ich jetzt  
weiß, wie ihr über mich denkt. Du und Dein lieber Heinrich.  
Dach' ihr's vielleicht dem guten, alten Papa auch schon Hor  
gemacht, was ich für eine bin? Es ist wirklich ja toll. Ich  
bin Frau und Mutter und habe mehr von der Welt gesehen,  
als ihr alle. Ich bin in Paris gewesen und in London und  
soll mich hier über die Achseln ansetzen und wie ein kleines Kind  
behandelt lassen von einem verträumen, verbrochenen alten  
Jüngfer, und von einer überspannten alten Jungfer. Jawohl,  
Du bist eine richtige, alte Jungfer, daß Du's nur weißt. Nie  
aus dem Hause herangekommen und wie mit Deinesgleichen  
vernünftig verkehrt, wie es sich gebort. Immer hast Du Dich  
so hüpfend und bodenmäßig über alles erhaben gefühlt, was  
sich jungen Mädchen macht. Du hast eben gar kein  
Herz. Mit keiner Notwendigkeit und keinem dummen Lateinisch  
hat Dir Heinrich glücklich die ganze Weiblichkeit ausgezerrt.  
Ein Hädel mit lauter Raupen im Kopf ist mir immer noch

lieber, als eine mit einer ganz verstaubten Bibliothek darin.  
Sieh doch zu, wie weit Du damit kommst. Ich habe Dir meine  
Meinung gesagt; ich wusch meine Hände in Unschuld. Aber  
das halte ich nicht mehr aus. Diese Behandlung hier lasse ich  
mir nicht länger gefallen. Mein Weibch' nimmt Rücksicht auf  
meinen leidenden Zustand. Du nicht doch, daß ich elend bin  
— und da ergreift Du die gute Gelegenheit, um meine Ge-  
fühle mit Nüssen zu treten. Ich reise ob, da verläßt Euch  
drauf, jetzt gleich doch' ich meine Liebesbuden zusammen. Ich  
will nicht warten, bis auch mein einziges, mein Anrathen,  
mein geliebtes Kind, in dieser Zukunft das Leben verliert.“

Sie konnte ihre Thränen nicht länger zurückhalten, in Strömen  
rauschen sie ihr über die vor Erregung glühenden Wangen, und  
nur hilflos, von Schluchzen unterbrochen, vermochte sie weiter  
zu reden. „Ich werde mich ganz meinem Sohne widmen.  
Ich werde einen Mann aus ihm machen, der frei und selbst-  
ständig dachtet und ich werde auch frei und selbstständig da-  
stehen — oh, ihr sollt noch Euer blaues Wunder an mir er-  
leben! Ich werde mir Büsche gehen — jedoch, das werde ich  
gerade thun. Du brauchst gar nicht so zu lächeln. Ich gebe  
doch zur Bühne. Und wenn ihr Euch auf den Kopf stellt,  
und wenn ihr Euch ärgert, daß ihr schwarz werdet — um  
so besser; das will ich ja gerade. Wir sind fertig miteinander.  
Bleibt ihr hier hocken und trauert ein wie die Mücken —  
mein Weg führt da hinaus.“

In der großartigen Haltung einer zürnenden Göttin  
stand sie mitten im Zimmer. In stolischen Faltengewand legte  
sie das weiße Morgenengewand um ihre volle, kleine Gestalt  
und mit theatralisch entwerperten Arm, von dem der weiße  
Kerbel bis zum Ellenbogen umhängeltes war, wies sie nach  
irgend einer Stelle des Platons. Anstatt jedoch in der an-  
gedeuteten Richtung durch die Zimmerdecke zu verschwinden,  
entfernte sie sich in beschleunigter Gangart, weil ein neuer  
Thränenausbruch ihr den Effect zu verderben drohte, ganz  
menschlich durch die Thür, die sie mit derbem Strich hinter sich  
ins Schloß warf.

Charlotte hatte doch ein wenig Angst bekommen; Hed-  
wig konnte ja manchmal recht fertig werden; aber einen solchen  
leidenschaftlichen Ausbruch erinnerte sie sich doch nicht, bei ihr  
erlebt zu haben. So eilte sie ihr denn nach kurzen Hörgern  
nach, um sie mit guten Worten zu beruhigen. Aber Frau





# 5. Reichstagswahlkreis Dresden-Stadt.

## Öffentliche Partei-Versammlung

Sonntag den 9. März, vormittags 11 Uhr

im Saale des Trianon, Schützenplatz.

- Tages-Ordnung:
1. Die sächsische Landeskonferenz in Weichen. Referent: Genosse Karl Zindermann.
  2. Anträge zu derselben. a) Wahl von Delegierten. b) Wahl eines Präsidiums.
- In jedem Punkt Debatte. Der Einberufer.

**Jahrmarkt-Sonntag geöffnet!**

**Möbel soll man nur auf Teilzahlung kaufen,**

wo man sicher ist, unter allen Umständen reell bedient zu werden. Wollen Sie dies sein, so wenden Sie sich an

**Julius Ittmann**  
Möbel- und Waren-Haus I. Ranges  
9. I. Neumarkt 9, I.

Damen-Konfektion | Manufakturwaren

Hüte — Schirme | Kinderwagen | Stiefel — Uhren etc.

**Jahrmarkts-Bekanntmachung.**

Im eigenen Interesse besuche jeder Bedarfhabende von fertigen

## Herren- und Knaben-Garderoben

meinen **Total-Ausverkauf**

wegen vollständiger Auflösung des Ladengeschäfts. Ich empfehle:

### Konfirmanden-Anzüge

vorjährige Kleidstücke für jedes nur annehmbare Gebot.

Diesjährige Neuheiten, elegant ausgeführt	schon von Mark 7.50 an
Knaben-Anzüge	schon von Mark 2.50 an
Jünglings-Anzüge	schon von Mark 5.— an
Herren-Anzüge	schon von Mark 8.— an
Frühjahrs- u. Sommer-Paletots	schon von Mark 6.— an
Herren-Hosen	schon von Mark 1.50 an

**Bedeutenden Posten**  
Knaben-Schulanzüge, Knie-Hosen, Leibchen-Hosen  
aussergewöhnlich billig.

Bei der herrschenden Geldknappheit ist es für jedermann von großem Vorteil, bevor er seinen Bedarf deckt, erst meinen

### Total-Ausverkauf von Herren- und Knaben-Garderobe

zu besuchen, um so mehr, da niemand zum Kauf verpflichtet ist.

## A. Lewinsohn

Dresden, Annenstrasse Nr. 19.

**Herren- und Knaben-Garderoben**

bei geringster An- und Abzahlung.  
Beamt- und Arbeiter ohne Anzahlung bei

## S. Sachs

Neumarkt 11, I.

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!  
Billig! Billig!

**Zentralverband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands.**

Sonntag den 8. März 1902

### Markthelfer-Versammlung

im Gasthaus zum Senefelder, Kaufdachstr. 10, Saal

Tagesordnung: 1. Der 6. und der 8. Uhr-Ladenschluss. 2. Berufliches. — In jedem Punkt freie Diskussion.

Einlass 9 Uhr. Anfang punkt 10 Uhr.

Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, in der Versammlung pünktlich zu erscheinen und die Kollegen darauf aufmerksam zu machen, daß es heute sehr ist, an der Vorbereitung der letzten unerschütterlichen Tage mitzuwirken.

Der Einberufer.

**Neustadt's Herren-Anzüge**

Beste Ersatz-L. Manufaktur und besonders billiger!

## L. Neustadt

Wettinerstr. 31  
Bischofsplatz 6.

Sonntag von 11 Uhr an geöffnet!  
Billig! Billig!

**Patente**

erfindungswertig

## Jug. Hülsmann

Dresden-A., Maximiliansallee 1.

Telephon 4082.

**Verein für Volksbildung**

Amalienstraße 12, 1.

Sonntag den 9. März, abends 9 Uhr

### Rezitations-Abend.

(Wort verloren)

Schauspiel von H. Anzengruber.  
Regisseur: Herr Walter.

Sonntag den 9. März

### Großer Familien-Abend

ausgeführt von Mitgliedern des Dramatischen Klubs.

**Zentralverband der Bauarbeiter**

(Einzelmitglieder von Dresden).

Sonntag den 9. März, vorm. punkt 11 Uhr

### öffentl. Bauarbeiter-Versammlung

im kleinen Saale des Trianon, Schützenplatz.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Genossen Fräusdorf über die wichtigsten Bestimmungen der Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetze.
2. Wahl von Delegierten zur 2. Agitations-Konferenz am 16. März nach Wittweida.
3. Gewerkschaftliches. — Debatte.

Dieses Thema erfordert der Wichtigkeit halber massenhafte Beteiligung aller Bauarbeiter von Dresden und Umma.

Der Einberufer.

**Sektion der Brauer.**

Sonntag den 8. März, abends 8 Uhr

### Mitglieder-Versammlung

im Trianon.

Tages-Ordnung:

1. Arbeitsnachweis und Arbeiterausschüsse.
2. Rezitation über die Delegiertenwahl.
3. Gewerkschaftliches.

Pünktlichkeit und zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Einberufer.

**Strassburger Hut-Bazar**

Hauptgeschäft: Wettinerstr., Ecke Zwingerstr.

Neu aufgenommen:

### Wäsche, Krawatten, Stöcke

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Spezialität:

### Krawatten

95 Pf. in allen Façons Mt. 1.45.

**Strassburger Hut-Bazar**

Unübertroffen ist unsere Spezialität:

### Mk. 2.80 Jeder Hut Mk. 2.80

in den modernsten Formen und Farben.

### Prima Wollfilz-Hüte

aus bestem Material gearbeitet, das Hervorragendste auf dem Gebiete in modernsten Formen, à 4 Mk.

Garantiert reine Haarfilzhüte (deutsche, Wiener und englische Fabrikate) mit Neuheiten der Saison, à 5, 6 und 7 Mk.

### Herren- und Knaben-Mützen

eigenes Fabrikat zu billigen Preisen.

## Strassburger Hut-Bazar.

**Organisation d. Steinarbeiter v. Dresden u. Umg.**

Am 5. März 1902, nachm. 1/2 Uhr, starb unser Kollege der Steinmetz **Paul Dost**

an der Brustkrankheit, im Alter von 45 Jahren.

Die Beerdigung findet Sonntag den 9. März, mittags 1 Uhr, vom Totenwäher Friedhof aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vertrauensmann.

**Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, das unser lieber Vater, Herr und Schwiegervater, der Tischler **Ernst Leberecht Käster** im Alter von 72 Jahren plötzlich und unerwartet verschieden ist.

Um dieses Verleiden durch **Familie Besuche** im Namen der überlebenden Hinterlassenen

Die Beerdigung findet Sonntag den 9. März, nachm. 1/2 Uhr, von der Halle des Liebener Friedhofes aus statt.

Verantwortlicher Redakteur: Gustav Riem. Dresden.  
Für das Anzeigen: L. Gustav Röggenberg, Dresden.  
Druck und Verlag: Kaden & Komp., Dresden.  
Dersu 1 Beilage.

**Alte Kranken- u. Sterbefälle d. Metallarbeiter**

Filiale Cottin.

Sonntag den 9. März, nachm. von 4-8 Uhr

### Delegiertenwahl zur General-Versammlung

im Kassenlokal. — Tod Willigebuch legitimiert.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Die örtliche Verwaltung.

(Neu) neue, bessere Herrenanzüge, samt 40-42 Mk., mit 22-24 Mk. Wittener Straße 31, I. verteilbar. unter. Verschiedener Verkauf Gebler, Treppenhause 8, 3. St.

**Alte Kranken- u. Sterbefälle d. Metallarbeiter**

Filiale Cottin.

Sonntag den 9. März, nachm. von 4-8 Uhr

### Delegiertenwahl zur General-Versammlung

im Kassenlokal. — Tod Willigebuch legitimiert.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Die örtliche Verwaltung.

(Neu) neue, bessere Herrenanzüge, samt 40-42 Mk., mit 22-24 Mk. Wittener Straße 31, I. verteilbar. unter. Verschiedener Verkauf Gebler, Treppenhause 8, 3. St.

**Alte Kranken- u. Sterbefälle d. Metallarbeiter**

Filiale Cottin.

Sonntag den 9. März, nachm. von 4-8 Uhr

### Delegiertenwahl zur General-Versammlung

im Kassenlokal. — Tod Willigebuch legitimiert.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Die örtliche Verwaltung.

(Neu) neue, bessere Herrenanzüge, samt 40-42 Mk., mit 22-24 Mk. Wittener Straße 31, I. verteilbar. unter. Verschiedener Verkauf Gebler, Treppenhause 8, 3. St.

**Alte Kranken- u. Sterbefälle d. Metallarbeiter**

Filiale Cottin.

Sonntag den 9. März, nachm. von 4-8 Uhr

### Delegiertenwahl zur General-Versammlung

im Kassenlokal. — Tod Willigebuch legitimiert.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Die örtliche Verwaltung.

(Neu) neue, bessere Herrenanzüge, samt 40-42 Mk., mit 22-24 Mk. Wittener Straße 31, I. verteilbar. unter. Verschiedener Verkauf Gebler, Treppenhause 8, 3. St.

**Alte Kranken- u. Sterbefälle d. Metallarbeiter**

Filiale Cottin.

Sonntag den 9. März, nachm. von 4-8 Uhr

### Delegiertenwahl zur General-Versammlung

im Kassenlokal. — Tod Willigebuch legitimiert.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Die örtliche Verwaltung.

(Neu) neue, bessere Herrenanzüge, samt 40-42 Mk., mit 22-24 Mk. Wittener Straße 31, I. verteilbar. unter. Verschiedener Verkauf Gebler, Treppenhause 8, 3. St.

**Alte Kranken- u. Sterbefälle d. Metallarbeiter**

Filiale Cottin.

Sonntag den 9. März, nachm. von 4-8 Uhr

### Delegiertenwahl zur General-Versammlung

im Kassenlokal. — Tod Willigebuch legitimiert.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Die örtliche Verwaltung.

(Neu) neue, bessere Herrenanzüge, samt 40-42 Mk., mit 22-24 Mk. Wittener Straße 31, I. verteilbar. unter. Verschiedener Verkauf Gebler, Treppenhause 8, 3. St.

**Alte Kranken- u. Sterbefälle d. Metallarbeiter**

Filiale Cottin.

Sonntag den 9. März, nachm. von 4-8 Uhr

### Delegiertenwahl zur General-Versammlung

im Kassenlokal. — Tod Willigebuch legitimiert.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Die örtliche Verwaltung.

(Neu) neue, bessere Herrenanzüge, samt 40-42 Mk., mit 22-24 Mk. Wittener Straße 31, I. verteilbar. unter. Verschiedener Verkauf Gebler, Treppenhause 8, 3. St.

**Alte Kranken- u. Sterbefälle d. Metallarbeiter**

Filiale Cottin.

Sonntag den 9. März, nachm. von 4-8 Uhr

### Delegiertenwahl zur General-Versammlung

im Kassenlokal. — Tod Willigebuch legitimiert.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Die örtliche Verwaltung.

(Neu) neue, bessere Herrenanzüge, samt 40-42 Mk., mit 22-24 Mk. Wittener Straße 31, I. verteilbar. unter. Verschiedener Verkauf Gebler, Treppenhause 8, 3. St.

158. Sitzung  
Am 5. März  
Die  
zur Konfirmanden-  
Ziel  
Jahres der  
1899  
gestellten Forderungen  
der Regierung  
Verteilung  
fortsetzt.  
Die  
von  
verpflichtet  
Abg.  
auf die  
Gesetz  
Jahres der  
Nap-Karte  
zwischen  
parten wir  
plötzlich ohne  
Stabschef  
Abg.  
brigitäten.  
Abg.  
ein. Für die  
Staats-  
Beratung  
haben  
Abg.  
Einreden  
angebracht  
Kauf im  
Damen-  
die Regierung  
angenommen  
dem Kommi-  
Der  
Es  
Abg.  
zur Sprache  
gehen und  
vorkommen,  
wenig Er-  
Spirituosen  
reine Gitt.  
bin ich von  
geleitet  
griffe durch  
Abg.  
Abg. Tösch  
der Kolonia-  
werden.  
Kolonia-  
regungen  
Kolonia-  
regungen  
Angeklagten  
stehen be-  
nicht wieder  
Abg.  
über  
und darüber  
schon  
gebracht hat  
Abg. Bebel  
Inlagen  
Schmerz  
Sozialdem-  
Kolonia-  
Anzeige  
Kolonia-  
wird. Die  
gebunden  
längeren  
Nach  
Recht des  
Die  
guinea  
und War  
Abg.  
weiter neue  
Haltungen,  
in Reichs-  
wichtige  
Ansprüche  
als ein  
Gatten  
werden  
und 1 Sch  
hülle den  
den Eintr  
bawern, vo  
hat. (Zeit  
Sta  
des Grater  
zustimme  
Vier-Minut  
zu lösen.  
Abg.  
enthält all  
ebenfalls  
Zustimmung  
eine so  
Die Anzei  
ein Gesam  
des Anzei  
der Anzei  
auf der J  
wir uns  
und ich  
Ich glaub  
immer  
ruhiger  
Wir folle  
Vollstän  
Abg.  
dingt ein





Stadt-Chronik.

Das dem Stadterordnetenrat. Aus den Kreisständen...

Dann folgten nach den Berichten des...

Am Schluß fand nach ein dringlicher Antrag...

Zur Begründung führte der Antragsteller aus...

Eberlingemeister Beutler erklärte darauf...

Tausend war die Sitzung, die genau eine Stunde...

Zweiter Vorlesung. Im Interim der Dresdner...

Dieses Verfahren hat natürlich den Zweck...

Seit sich hier nicht eine Aufgabe, die dringender...

Wieder-Vorlesung. Die für den 12. März im...

Schülerische Vorklänge. Im Abhörungen solcher...

Wieder-Vorlesung. Die für den 12. März im...

Schülerische Vorklänge. Im Abhörungen solcher...

Wieder-Vorlesung. Die für den 12. März im...

Schülerische Vorklänge. Im Abhörungen solcher...

Wieder-Vorlesung. Die für den 12. März im...

Schülerische Vorklänge. Im Abhörungen solcher...

Wieder-Vorlesung. Die für den 12. März im...

Handelmannen, die wegen strafbarer Eigenmächt...

Nur zwei Verurteilungen am Sonnabend, in...

Dreß! Die hartwähliche Bürgerzeitung...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Die für die hiesige Crottenkasselle günstige...

Nachmittags-Vorstellung haben Kinder auf allen...

Feuer. In einem höheren Schichten wurde die...

Arbeitertrifft. Gestern mittags kürzte auf der...

Selbstmord. In vergangener Nacht erhing sich...

Vermischte Nachrichten. Der erste diesjährige...

Veranlassungsfelder für Sonnabend.

Gerichts-Zeitung. Landgericht.

Soziales.

Die Landesversicherungsanstalt für das Königreich...

Die Abkündigung Vorklänge von Luther.

Natus vir et in lucum exiit ut noster Wasmgao...

Ja deutsch! Luther (Luthera) wurde geboren...

Als ich jener Johans Georg Vorklänge...

Die Landesversicherungsanstalt für das Königreich...

Die Abkündigung Vorklänge von Luther.

Natus vir et in lucum exiit ut noster Wasmgao...

Ja deutsch! Luther (Luthera) wurde geboren...

Als ich jener Johans Georg Vorklänge...

Die Landesversicherungsanstalt für das Königreich...

Die Abkündigung Vorklänge von Luther.

Natus vir et in lucum exiit ut noster Wasmgao...

Ja deutsch! Luther (Luthera) wurde geboren...

Als ich jener Johans Georg Vorklänge...

